

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 64 (1938)
Heft: 29

Rubrik: Die Frau von Heute

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein böser Gast

für Frauen und Töchter ist der abzehrende Weissfluss, der den Organismus stark schwächt und es gehen dadurch viel gute Säfte verloren. Wenn das Uebel alt wird, ist schwer zu helfen. Man sorge also beizeiten für dessen Beseitigung und mache eine Kur mit den altbewährten **Frauentropfen Rophaien**. Diese Tropfen haben schon Tausenden von Frauen wieder Wohlbefinden, Glück und eine zweite Jugend gebracht. Probefl. Fr. 2.75, Kurfl. 6.75, in Apotheken erhältlich.

Hersteller: Kräuterhaus Rophaien, Brunnen 8.

Ein Buch für Ihre Ferientage!

Lesen Sie den Schweizer Heimatroman aus den Bündnerbergen „Die Straße nach Tschamutt“.

Buchhandlungen und Bahnhofskioske vermitteln Ihnen das Buch.

Preis: Leinen gebunden (264 Seiten) Fr. 3.50

Die
FARBEREI MURTEN



färbt und
reinigt alles
tadellos,
prompt und
billig

Adresse für Postsendungen:
GROSSFÄRBEREI MURTEN AG.
in Murten



Kräuter-Versand **BRUNELLA** Spelcher

liefert Ihnen sämtliche
Kräuter-Tees und Tee-
mischungen in stets fri-
scher Qualität.

Erfrischungsraum Jelmoli

Mittagessen, Butterküche **Fr. 1.60**

Nachmittag-Konzerte
ohne Konsumationsaufschlag



*Er liebt mich..
von Herzen..
mit Schmerzen..*

Aber das sind wohl nur seine
Hühneraugenschmerzen,
die werde ich ihm schon mit
«Lebewohl»* vertreiben.

* Gemeint ist natürlich das bekannte, von vielen Aerzten empfohlene **Hühneraugen-Lebewohl** mit druckmilderndem Filzring für die Zehen und Lebewohl-Ballenscheiben für die Fußsohle. Blechdose (10 Pflaster) Fr. 1.25, erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.

DIE Frau

Die Idee

Eben ist die Morgenpost angekommen. Vater macht eine Drucksache auf und staunt.

«Donnerwetter, Frau! Hier ist eine Anzeige von Müllers: «Ihre Scheidung beehren sich anzuzeigen Erich Müller, Martha Müller geb. Schneider.» — Hat man sowas schon erlebt! Eine Scheidungsanzeige!»

«Ist aber eigentlich ganz vernünftig», meint die Mutter. «Wir hatten doch gar keine Ahnung, daß die Leute auseinander wollten. Jetzt wissen wir doch Bescheid!»

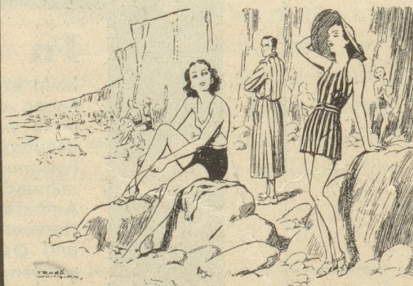
«Wissen wir! Aber was sollen wir darauf erwidern? Soll man gratulieren, kondolieren? Oder am Ende gar nichts tun?»

«Das will überlegt sein, Moritz», belehrt die Mutter. «Wenn man nicht weiß, wie man sich in einem bestimmten Fall andern Leuten gegenüber verhalten soll, dann muß man sich fragen, was man selber im gleichen Fall für sich von den andern Leuten erwarten würde.»

«Das ist eine Idee! Gut — — — da werde ich also dem Erich Müller gratulieren!» ... el

Vorstadt-Kolonie

Im letzten Block der Vorstadt-Kolonie herrscht einige Aufregung. Die Müllern streut aus, ihre Aelteste werde heute



«Jacky will mich unbedingt an den Tanzabend einladen, aber um das nötige Geld flüssig zu machen, müßte er sein Retourbillet verkaufen, und dann müßte er zu Fuß heimwandern ... wenn er aber zu Fuß wandert, muß er schon vor dem Ball starten ... und jetzt weiß er nicht, was er tun soll!»

Humorist, London

abend im Auto abgeholt, was die Hubers mächtig in die Nase sticht. Daß ihre Lene mit Motorvelo abgeholt worden war, war bis jetzt unbestritten der Höhepunkt gesellschaftlicher Beziehungen gewesen. Nun wollte man sie übertrumpfen. Man würde ja sehen! Alles stand beschäftigt an den Fenstern, als der Zeitpunkt näherrückte.

Richtig, weit vorn bog etwas autoähnliches in den Hof. Die Windschutzscheibe glänzte in der Abendsonne. Die Hubern würgte es schon, aber sie gab nicht auf. Warum hörte man denn kein Motorgeräusch, sah man keine Auspuffwölkchen? Wieso sah man seine Knie abwechselungsweise hochkommen?

Zum Lachen, ein verkleidetes Velo war es, eine elende Attrappe, von oben sah man ja durch die Kiste hindurch aufs Pflaster! Bei Müllers wurde diskret das Fenster geschlossen, wohingegen die Hubern den Triumph auskostete und im Ueberschwang beim Wegfahren des Pärchens ihre beiden Bengel zum Anschieben offerierte. Wefa

Waschfrauen-Philosophie

«Ja, ja», meinte unsere alte Waschfrau bedächtig, «mit de Manne isch es halt prezis wie mit de linige Chuchitüechli: wänns äntli emal nümme bockig wäred, so fangeds defür aa blööde!»

Radi
(... euri Reiz werdet ufs Alter
au bloß no kunstsidge!)
Der Setzer.)

Erlauschtes

Drei Herren sitzen am Stammtisch. Thema: Drahthaarige Foxterrier. Einer sagt: «Die Hünd sind halt empfindlich, do hockets ame chalte Wintertag am warme Oie und denn loht mers wieder use zum Versübere und sie sind verchältet!»

Schön ausgedrückt, dachte ich mir; an diesem Herrn nehme ich mir ein Beispiel, dieses «Versübere» will ich in meinen Sprachschatz aufnehmen.

Kurz darauf kommen die Herren auf das Jassen zu sprechen. Der gleiche Herr sagt: «Die letzt Woche händ mi zwei Herre im Leue zume, Zuger iglade. I han den ä grusijs Päch gha und froge endli, wie hoch mer eigentli mached. Do sägets: zäh Rappe de Punkt! Do hani fascht i d'Hose gsch....!»

Erschüttert stellte ich den Unterschied fest zwischen Mensch und Tier!
O. G.

13